



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Franz Bergmüller AfD**
vom 29.09.2020

Badeunfälle im Jahr 2020

„Bis zum Ende der Badesaison Ende August sind in Deutschland mindestens 329 Menschen ertrunken. Im Vergleich zu den ersten acht Monaten des Vorjahres waren dies 20 Badetote weniger, wie die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) am Donnerstag in Bad Nenndorf mitteilte. Allerdings ertranken im August 117 Menschen – das war die Höchstzahl an Badetoten seit 17 Jahren. Im vergangenen August starben 45 Menschen beim Baden in Gewässern. Selbst im heißen Sommer 2018 hatte es mit 110 Ertrunkenen etwas weniger Todesfälle im Hochsommermonat August gegeben. Zuletzt hatte die Zahl der Badetoten im Jahr 2003 höher gelegen, damals ertranken 129 Menschen im August. Die Ursache für Badeunfälle sind DLRG-Präsident Achim Haag zufolge oft Leichtsinn, Selbstüberschätzung, eine zu hohe Risikobereitschaft und insbesondere das Schwimmen in unbewachten Gewässern. ‚Dadurch, dass zahlreiche Schwimmbäder coronabedingt geschlossen hatten oder nur beschränkt zugänglich waren, haben sich viele Menschen Alternativen im Freien gesucht.‘ Damit seien auch die steigenden Zahlen bei gutem Wetter im August zu erklären, betonte Haag. Unfallschwerpunkte sind nach wie vor Seen und Flüsse. In den überwiegend unbewachten Binnengewässern ertranken 287 Menschen. 156 Menschen starben in Seen und Teichen, 123 in Flüssen und Bächen, acht in Kanälen. Die Küsten von Nord- und Ostsee sind dagegen vergleichsweise sicher, weil dort Rettungsschwimmer an fast 90 Stationen zwischen Borkum und Usedom von Mitte Mai bis Mitte September über die Sicherheit an den Stränden wachen. Trotz hoher Besucherzahlen an den Küstengewässern in diesem Jahr ging die Zahl der Ertrunkenen im Vergleich zu den Vorjahren weiter zurück. Im Meer ertranken bis Ende August 18 Menschen, davon vier in der Nordsee und 14 in der Ostsee. Das waren insgesamt vier weniger als im Vorjahr. In Schwimmbädern ertranken sechs Menschen, in Hafenbecken, Gräben und an sonstigen Orten kamen 16 Menschen ums Leben. Erneut waren 80 Prozent der Badetoten Männer. Hier sind laut DLRG Selbstüberschätzung, Leichtsinn und oftmals auch Alkohol Gründe für die tödlichen Unfälle. Bei 22 Unfällen ertranken Kinder zwischen null und zehn Jahren, unter den Elf- bis 15-Jährigen gab es fünf Todesfälle.“ (<https://www.epochtimes.de/blaulicht/sommersaison-329-menschen-in-deutschland-ertrunken-a3337294.html>)

Ich frage die Staatsregierung:

- | | | |
|-----|---|---|
| 1. | Badeunfälle in Bayern | 2 |
| 1.1 | Wie entwickelten sich die Zahlen der tödlichen Badeunfälle in Bayern in den letzten zehn Jahren bis inkl. zum Zeitpunkt der Beantwortung dieser Anfrage (bitte jährlich angeben)? | 2 |
| 1.2 | Wo ertranken die in 1.1 abgefragten Opfer (bitte nach Fluss, See, Schwimmbad ausdifferenzieren)? | 2 |
| 1.3 | Wie alt waren die in 1.1 abgefragten Opfer (bitte nach vorhandener Statistik angeben, oder 0–10; 11–20; 21 und älter)? | 2 |
| 2. | Informationen über die Opfer | 2 |
| 2.1 | Wie viele der in 1.1 abgefragten Opfer waren männlich/weiblich? | 2 |
| 2.2 | Wie viele der in 1.1 abgefragten Opfer hatten ausschließlich die deutsche Staatsangehörigkeit? | 3 |

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

3.	Badeunfälle in Oberbayern	3
3.1	Wie entwickelten sich die Zahlen der tödlichen Badeunfälle in Oberbayern in den letzten zehn Jahren bis inkl. zum Zeitpunkt der Beantwortung dieser Anfrage (bitte jährlich angeben)?	3
3.2	Wo ertranken die in 1.1 abgefragten Opfer (bitte nach Fluss, See, Schwimmbad ausdifferenzieren)?	3
3.3	Wie alt waren die in 1.1 abgefragten Opfer (bitte nach vorhandener Statistik angeben, oder 0–10; 11–20; 21 und älter)?	3
4.	Informationen über die Opfer in Oberbayern	3
4.1	Wie viele der in 1.1 abgefragten Opfer waren männlich/weiblich?	3
4.2	Wie viele der in 1.1 abgefragten Opfer hatten ausschließlich die deutsche Staatsangehörigkeit?	3

Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration
vom 27.10.2020

- 1. Badeunfälle in Bayern**
- 1.1 Wie entwickelten sich die Zahlen der tödlichen Badeunfälle in Bayern in den letzten zehn Jahren bis inkl. zum Zeitpunkt der Beantwortung dieser Anfrage (bitte jährlich angeben)?**
- 1.2 Wo ertranken die in 1.1 abgefragten Opfer (bitte nach Fluss, See, Schwimmbad ausdifferenzieren)?**
- 1.3 Wie alt waren die in 1.1 abgefragten Opfer (bitte nach vorhandener Statistik angeben, oder 0–10; 11–20; 21 und älter)?**
- 2. Informationen über die Opfer**
- 2.1 Wie viele der in 1.1 abgefragten Opfer waren männlich/weiblich?**

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden Todesfälle in bayerischen Gewässern nicht abgebildet. Gründe für Todesfälle in Seen und Flüssen sind vielfältig. Die Todesursachen reichen von Selbsttötungen durch Ertrinken über Unfälle bis zum Multiorganversagen. Eine Sonderauswertung bezogen auf Badeunfälle kann mit vertretbarem Aufwand nicht geleistet werden.

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) erfasst für jedes Bundesland lediglich die Ertrinkungsfälle. Unter <https://www.dlrg.de/informieren/die-dlrg/presse/statistik-ertrinken> können die Statistiken für die Jahre 2008 bis 2019 abgerufen und nach Alter, Geschlecht und Orten gefiltert werden. Die Werte für Bayern sind dabei in den letzten zehn Jahren relativ konstant. Eine Auswertung nach Todesursachen oder Badeunfällen erfolgt auch hier nicht. Aus der Anzahl der Todesopfer alleine können damit keinerlei belastbare Rückschlüsse gezogen werden. Die Daten der DLRG-Ertrinkungsstatistik basieren auf Meldungen der DLRG-Gliederungen und Veröffentlichungen im Pressespiegel. Die Validität der Ergebnisse kann nicht verifiziert werden.

Nach Mitteilung der DLRG ereigneten sich die meisten tödlichen Unfälle in den letzten Jahren an Flüssen und an Seen. Regionaler Schwerpunkt sind stets die Seen und Flüsse Oberbayerns und Schwabens sowie Donau und Main. Differenziert nach Personengruppen ergibt sich stets ein hoher Anteil von Senioren (über 65 Jahre) und jungen Männern (20 bis 30 Jahre). Zudem ist ein hoher Anteil von Nichtschwimmern unter den Opfern.

2.2 Wie viele der in 1.1 abgefragten Opfer hatten ausschließlich die deutsche Staatsangehörigkeit?

Hierzu liegen der Staatsregierung keine Erkenntnisse vor.

3. Badeunfälle in Oberbayern

3.1 Wie entwickelten sich die Zahlen der tödlichen Badeunfälle in Oberbayern in den letzten zehn Jahren bis inkl. zum Zeitpunkt der Beantwortung dieser Anfrage (bitte jährlich angeben)?

3.2 Wo ertranken die in 1.1 abgefragten Opfer (bitte nach Fluss, See, Schwimmbad ausdifferenzieren)?

3.3 Wie alt waren die in 1.1 abgefragten Opfer (bitte nach vorhandener Statistik angeben, oder 0–10; 11–20; 21 und älter)?

4. Informationen über die Opfer in Oberbayern

4.1 Wie viele der in 1.1 abgefragten Opfer waren männlich/weiblich?

Auch für Oberbayern werden durch die DLRG lediglich die Ertrinkungsfälle erfasst. Eine Auswertung nach Todesursachen oder Badeunfällen erfolgt auch hier nicht.

Die meisten Todesfälle ereigneten sich nach Mitteilung der DLRG in den letzten Jahren an Flüssen und an Seen. Schwerpunkte in Oberbayern sind Starnberger See, Ammersee, Staffelsee, Chiemsee, Walchensee und die Donau. Differenziert nach Personengruppen liegen der Staatsregierung für Oberbayern keine anderen Erkenntnisse als für den gesamten Freistaat vor.

4.2 Wie viele der in 1.1 abgefragten Opfer hatten ausschließlich die deutsche Staatsangehörigkeit?

Hierzu liegen der Staatsregierung keine Erkenntnisse vor.